

## Anlagen zum Zertifikat

### interdisziplinäre Therapie neurologischer Bewegungsstörungen anhand geeigneter Skalen indizieren und dokumentieren (Grundbaustein)

**Qualifizierungsziel:** Die Teilnehmenden sind in der Lage, neurologische Bewegungsstörungen besser zu verstehen und einzuordnen, zudem können sie die Indikation einer Therapie auf eigenem Fachgebiet analysieren und stellen. Ferner können sie die einzelnen erforderlichen und erbrachten Schritte wie Untersuchung + Zielsetzung + Therapieschritte + Therapieergebnisse dokumentieren und evaluieren. Sie sind in der Lage, zusammen mit Patienten/-innen, Angehörigen und anderen beteiligten Therapeuten/-innen die Therapieprozesse zu entwickeln und abzugleichen.

**Dauer:** 331 Stunden, davon 316 Stunden beim Anbieter und 15 Stunden im Unternehmen/Praktikum

**Der Weiterbildungsbaustein beinhaltet den Erwerb folgender Kompetenzen:**

Fachkompetenz	
<b>Wissen</b>	<p><b>Der/die Teilnehmer/-in kann:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Definition neurologischer Bewegungsstörungen wiedergeben.</li> <li>• die Symptomatik, Klassifikation, Häufigkeit, Ursachen, Differentialdiagnosen und den Verlauf neurologischer Bewegungsstörungen erläutern.</li> <li>• die Diagnostik neurologischer Bewegungsstörungen auf Körperfunktionsebene + Handlungsebene beschreiben.</li> <li>• Therapieoptionen und Therapiedokumentation neurologischer Bewegungsstörungen aufzählen und beschreiben</li> </ul>

<b>Fertigkeiten</b>	<p><b>Der/die Teilnehmer/-in kann:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neurologische Bewegungsstörungen erkennen und einordnen und mit geeigneten Skalen untersuchen.</li> <li>• Ziele der Therapie (SMART, ICF-Kriterien) mit Patienten/-innen, Angehörigen und/oder anderen Therapeuten/-innen definieren und vereinbaren.</li> <li>• die Therapie neurologischer Bewegungsstörungen auf eigenem Fachgebiet auswählen und durchführen.</li> <li>• Ergebnisse der Therapie (GAS) messen.</li> <li>• einen beispielhaften Therapieprozess einschließlich Ziel + angewandter Skalen + Methoden + Ergebnisse + Besonderheiten und Empfehlungen dokumentieren (z. B. Überleitbogen).</li> <li>• zur Verbesserung der interdisziplinären Therapie ggf. andere Therapieverfahren und Therapeuten/-innen miteinbeziehen.</li> </ul>
<b>Personale Kompetenz</b>	
<b>Sozialkompetenz</b>	<p><b>Der/die Teilnehmer/-in kann:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Fachkompetenz Patienten/-innen, Angehörigen und/oder anderen Therapeuten/-innen vermitteln und verdeutlichen.</li> <li>• mit Patientenwünschen verantwortlich umgehen und sie bei der realistischen Definition (SMART, ICF-Kriterien) und Umsetzung unterstützen.</li> <li>• ggf. zu weiteren Personen (Therapeuten/-innen/Laien/-innen) zur Verbesserung des Therapieergebnisses Kontakt aufnehmen und mit ihnen kooperieren.</li> </ul>
<b>Selbstständigkeit</b>	<p><b>Der/die Teilnehmer/-in kann:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Fachkompetenz auf neurologischen Bewegungsstörungen selbstständig anwenden.</li> <li>• interdisziplinäre Therapieansätze neurologischer Bewegungsstörungen erkennen, entwickeln, vermitteln und anwenden.</li> </ul>

**Die Kompetenzfeststellungsverfahren sind:**

<b>Schriftlich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Lernerfolgskontrolle pro Seminar mit Multiple-Choice-Fragen zum Kurs</li> <li>- Abschlussarbeit zum speziellen Schwerpunkt des/der Kandidaten/-in unter der Berücksichtigung des IAB-Konzepts</li> </ul>
<b>Mündlich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschlussprüfung mit je einem theoretischen und einem praktischen Teil zum speziellen Schwerpunkt des/der Kandidaten/-innen unter der Berücksichtigung des IAB-Konzepts</li> </ul>

<b>Praktisch</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- In den einzelnen Seminaren wird das Erlernete in Kleingruppen umgesetzt und anschließend diskutiert.</li><li>- In der Abschlussprüfung erfolgt ein Interview über eine Aufgabenstellung zu einem Fallbeispiel, das demonstriert und besprochen wird.</li><li>- Dokumentation der interdisziplinären Therapie.</li></ul>
------------------	---

Die Kompetenzen wurden durch ein anbieterinternes Verfahren festgestellt.

Der Weiterbildungsbaustein erfüllt die Hamburger Standards:



- Der Weiterbildungsanbieter wurde in das Konzept der Weiterbildungsbausteine, der Hamburger Standards und der Nutzung der Datenbank QualiBe eingewiesen.

**Standard Bedarfserhebung:**

- Der allgemeine Bedarf für die zu vermittelnden Kompetenzen ist nachgewiesen.
- Der Bedarf ist durch Hospitationen oder in Unternehmensgesprächen spezifiziert.

**Standard Arbeitsprozessorientierung:**

- Die beteiligten Arbeitsprozesse sind analysiert und beschrieben.
- Der Weiterbildungsbaustein wurde mit mindestens einem Unternehmen abgestimmt.

**Standard Lernergebnisorientierung:**

- Die zu erwerbenden Kompetenzen sind eindeutig und überprüfbar formuliert.
- Die Beschreibung der Kompetenzen erfüllt die Empfehlung zum Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR, Stand 2013).

**Standard Kompetenzfeststellung:**

- Das Konzept der Kompetenzfeststellung enthält mündliche, schriftliche und praktische Elemente und macht deutlich, dass mindestens die Kernkompetenzen festgestellt werden.

**Standard Zertifikat:**

- Die erfolgreiche Kompetenzfeststellung wird mit einem Zertifikat bescheinigt, das die Anlagen mit Angaben über das Qualifizierungsziel, dem Stundenumfang des WbB, den erworbenen Kompetenzen, den Angaben zur Kompetenzfeststellung und den Hamburger Standards enthält.